

ALTES TESTAMENT

Sprechstunden

In der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters 2014 und im Wintersemester 2014/2015



Prof. Dr. Corinna Körting

Mi 10-11 Uhr

Raum: Sed 116

corinna.koerting@uni-hamburg.de

(ab 30.07.2014; n.V. per Mail)



Prof. Dr. Martina Böhm

Di 11-12 Uhr

Raum: Sed 122

martina.boehm@uni-hamburg.de

(ab 09.09.2014; n.V. per Mail)

Sekretariat: Petra Hartmann

Mo und Fr, 09-11 Uhr und n.V.

Raum: Sed 117

Tel.: 42838-3788

fb01-iat@theologie.uni-hamburg.de

Weitere Kontaktdaten:

www.l.theologie.uni-hamburg.de/de/einrichtungen/institute/alt-testamt/teamdarstellung



Vorstellung der weiteren Lehrenden

- PD Dr. Andreas Scherer
Dozent für Hebräisch und weitere semitische Sprachen.
- Dr. Martin Hallaschka
Wissenschaftlicher Assistent für Altes Testament.
- Dr. Ferdinand Ahuis
Hauptpastor em. (St. Nikolai).
- Dr. phil. Sabina Franke
Lehrbeauftragte für Geschichte und Kultur des Alten Orients an den Universitäten Hamburg und Salzburg.
- Dr. Christiane de Vos
Pastorin (Nachwuchsgewinnung Nordkirche), Lehrbeauftragte für Bibelkunde des Alten Testaments.

Sprachkurse und Sprachveranstaltungen

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-10.01.1 | |
| LV-Name: Hebräisch 1 a | |
| Dozent/in: Andreas Scherer | |
| Zeit/Ort: 6 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 Sed 19, 18 ab 20.10.14; 2 UE Di 10:15–11:45 Sed 19, 18 ab 14.10.14; 2 UE Do 10:15–11:45 Sed 19, 18 ab 16.10.14 | |
| Kommentare/ Inhalte | Die Hebräisch-Kurse 1a und 1b (im Sommersemester) verfolgen das Ziel, die Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die das Verstehen alttestamentlicher Texte in ihrer Ursprache ermöglichen. Der Zeitaufwand für die private Vor- und Nacharbeit beträgt erfahrungsgemäß ca. 2 Stunden täglich. Diese Veranstaltung führt zusammen mit der Veranstaltung "Hebräisch 1b" (im Sommersemester) zum Hebraicum. Beginn: Di 14.10.14! |
| Literatur | Jenni, Ernst; Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments. |

| | |
|---|--|
| LV-Nummer: 51-10.02.1 | |
| LV-Name: Hebräisch 1 b | |
| Dozent/in: Andreas Scherer | |
| Zeit/Ort: 4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 Sed 19, 18 ab 20.10.14; 2 UE Mi 12:15–13:45 Sed 19, 18 ab 15.10.14 | |
| Kommentare/ Inhalte | Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung von Hebräisch 1 a (Sommersemester) und führt zusammen mit diesem zum Hebraicum. Der Kurs Hebräisch 1 b wird durch die "Begleitende Vertiefung" (2 SWS) ergänzt. Beginn: Mi 15.10.14! |

| | |
|---|--|
| LV-Nummer: 51-10.03.1 | |
| LV-Name: Begleitende Vertiefung zum Hebräischen | |
| Dozent/in: Andreas Scherer | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 18 ab 15.10.14 | |
| Kommentare/ Inhalte | Diese Veranstaltung ergänzt den Hebräisch-Kurs 1 b (51-10.02.1). |

| | |
|---|--|
| LV-Nummer: 51-10.09.1 | |
| LV-Name: Fernstudium Hebräisch | |
| Dozent/in: Andreas Scherer | |
| Zeit/Ort: 1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 14:15–15 ab 20.10.14, 114 (Dozentenraum) | |
| Weitere Informationen | Beginn: 20.10.2014! |
| Kommentare/ Inhalte | Es besteht die Möglichkeit, das Hebräische in einem Fernstudienkursus zu erlernen. Einführungsveranstaltungen dazu werden am hiesigen Seminar zu bestimmten Terminen angeboten. Es sollen Didaktik und Methodik dieser Möglichkeit besprochen und weiterhin Fragen zum Belegverfahren, zur Hebraicumsvorbereitung usw. beantwortet werden. Auch wollen wir versuchen, die Arbeit in Kleingruppen zu organisieren. Die Vorteile des Fernstudium gegenüber einem Ferienintensivkursus bzw. Semesterkursus liegen auf der Hand: Sie müssen sich nicht an das Lerntempo des Kursus halten, sondern können Ihr Lerntempo selbst festlegen. Sie lernen zu Hause, sparen Fahrtwege und bestimmen selbst die Zeit, in der Sie lernen wollen. Ihnen steht insgesamt mehr Zeit zum Erlernen des Hebräischen zur Verfügung, als Ihnen im Ferien- bzw. |

| | |
|--|---|
| | <p>Semesterkursus gelassen wird.</p> <p>Der Übung wird "Hebräisch. Ein Fernstudium in 24 Lektionen", hrsg. von der EKD, zugrundegelegt. Ein Prospekt kann im Geschäftszimmer des Instituts für Altes Testament (Sed 117) eingesehen und mitgenommen werden.</p> <p>Am ersten Termin, dem 20.10.2014, werden die weiteren Termine abgesprochen. Die Treffen finden im Dozentenzimmer, Raum 114, statt.</p> |
|--|---|

| | |
|---|--|
| LV-Nummer: 51-22.03.1 | |
| LV-Name: Hebraica – Septuaginta | |
| Muss leider aus Krankheitsgründen auf das SoSe 2015 verschoben werden! | |
| Dozent/in: Christiane Krause; Andreas Scherer | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 Sed 19, 006 ab 14.10.14 | |
| Kommentare/ Inhalte | <p>Nach antiker Erzählung sollen 70 fleißige Übersetzer in 72 Tagen den hebräischen Pentateuch ins Griechische übersetzt haben. So sei die „Septuaginta“ entstanden.</p> <p>Tatsächlich dauerte das Projekt wahrscheinlich länger und war auch weniger konzentriert, als die Erzählung uns glauben machen will. De facto entstanden im 3. und 2. Jh. v. Chr. wohl aus dem Bedarf der jüdischen Gemeinden im Westen griechische Übersetzungen der hebräischen Texte, die zum Teil sehr freie Übertragungen darstellen.</p> <p>Wie und warum haben sich die jeweiligen Übersetzer für bestimmte Fassungen entschieden? Welche Veränderungen ergeben sich in Inhalt und Bedeutung? Was ist von der These zu halten, dass sie zum Teil eine ältere Textfassung verwendeten, als sie uns heute mit dem textus masoreticus vorliegt, so dass ihrer Übersetzung ein „besserer“, zumindest aber ein älterer hebräischer Text zugrunde liegt?</p> <p>An einzelnen Passagen wollen wir diesen Fragen nachgehen. Hebrä-ische Bibel und Septuaginta werden dabei als philologische, nicht zuletzt jedoch auch als geistesgeschichtliche sowie theologische Phänomene in den Blick genommen.</p> <p>Voraussetzung: Am meisten kann man von der Veranstaltung profitieren, wenn man sowohl Hebräisch als auch Griechisch beherrscht. Die Kenntnis mindestens einer der beiden Sprachen ist Pflicht.</p> |

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-10.10.1 | |
| LV-Name: Einführung in die hebräische Sprache und das hebräische Denken | |
| Dozent/in: Martin Krause | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14.15-15.45 Sed 19, 115 ab 15.10.14 | |
| Anmeldung über: petra.hartmann@uni-hamburg.de | |
| Kommentare/ Inhalte | <p>Studierenden, die keine hebräischen Sprachkenntnisse besitzen, ist das Studium des Alten Testaments erschwert und Teile der Sekundär-Literatur und die Vorlesungen bleiben ihnen unverständlich, weil zentrale Begriffe häufig in hebräischer Schrift bzw. Sprache zitiert und Termini der hebräischen Grammatik verwendet werden.</p> <p>Ziel dieser Übung ist es, zu versuchen, hier Abhilfe zu schaffen. Es wird angestrebt, durch die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - hebräische Wörter und Sätze zu lesen, - hebräische Wortformen zu analysieren und im Lexikon nachzuschlagen, - Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik zu besitzen und - ein begrenztes Vokabular zu kennen, <p>den Umgang mit den Übersetzungen und der Sekundär-Literatur effektiver zu gestalten und das Verstehen in den alttestamentlichen Lehrveranstaltungen zu erleichtern.</p> |

Vorlesungen

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-11.02.1 | |
| LV-Name: Gottesbilder im Alten Testament | |
| Dozent/in: Prof. Dr. Michael Rohde | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45, ESA M ab 16.10.14 | |
| Weitere Informationen | Für alle Studiengänge (bes. auch für EvRLAPS 6). |
| Kommentare/ Inhalte | <p>"Gott sei Dank gibt es nicht, was sich 90% der Menschen unter Gott vorstellen." (Karl Rahner). Die Fülle alttestamentlicher Texte malt in unterschiedlichen Redeformen und Vorstellungen Bilder von Gott. Die Überlieferungen tasten danach, wie sie Gott angemessen beschreiben und vergleichen können. Dabei machen sie nicht vor anthropomorphen Formulierungen halt und bezeugen gleichzeitig, dass Gott kein Mensch/Mann sei (vgl. Hos 11,9).</p> <p>Diese Vorlesung gibt einen Überblick zu zehn ausgewählten Gottesbildern im Alten Testament (Gott als Löser, Handwerker, Krieger, Vater, Frau, Richter, Retter, Hirte, König, Arzt). Die Gottesbilder werden anhand von exegetischen Einzelbetrachtungen von alttestamentlichen Texten entwickelt und in einen religions- und traditions geschichtlichen Zusammenhang eingeordnet. Sie erwerben exegetische Kenntnisse zu dazugehörigen einschlägigen Texten des Alten Testament und es wird die Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Sprache, Metaphern und Begrifflichkeiten über Gott gefördert.</p> |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> • SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, LUDGER: Gottesbilder des Alten Testaments, in: Ders., Studien zum Alten Testament und seiner Hermeneutik (SBAB 40), Stuttgart 2005, 99-112. • LANG, BERNHARD, Jahwe der biblische Gott. Ein Porträt, München 2002. • SCHÜNGEL-STRAUMANN, HELEN: Denn Gott bin ich, und kein Mann. Gottesbilder im Ersten Testament – feministisch betrachtet, Mainz 2. Aufl. 1996. • MASON, REX, Old Testament Pictures of God (The Regent's Study Guides 2) Oxford 1993. • JÜNGEL, EBERHARD, Anthropomorphismus als Grundproblem neuzeitlicher Hermeneutik, DERS. (Hg.), Verifikationen, Festschrift Gerhard Ebeling, Tübingen 1982, 499-521. • FREVEL, CHRISTIAN: Der Gott Abrahams ist der Vater Jesu Christi. Zur Kontinuität und Diskontinuität biblischer Gottesbilder, in: REINHARD GÖLLNER (Hg.): Das Ringen um Gott. Gottesbilder im Spannungsfeld von subjektivem Glauben und religiöser Tradition (Theologie im Kontakt 15), Berlin 2008, 27-48. • Weitere Literatur wird zu jedem einzelnen Gottesbild genannt. |

| | |
|--|---|
| LV-Nummer: 51-11.04.1 | |
| LV-Name: Geschichte Syriens von den Anfängen bis zum Ende der altorientalischen Zeit | |
| Dozent/in: Sabina Franke | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ESA M ab 15.10.14 | |
| Weitere Informationen | Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Fakultäten. Voraussetzungen: keine. AWW/Kontaktstudierende: offen. |
| Kommentare/ Inhalte | Das Gebiet des heutigen Syrien ist ein uralter und bedeutender Kulturraum. In ihm liegen zwei der am längsten kontinuierlich besiedelten Städte der Welt, Aleppo und Damaskus. In Syrien trafen sich die verschiedenen altorientalischen Kulturen wie Sumerer, Assyrer, Babylonier und Hethiter: sie lernten voneinander oder befehdeten sich. In der Vorlesung soll ein Querschnitt durch die Geschichte der Keilschriftkultur in Syrien von ca. 3300 bis ca 500 v. Chr. geboten werden. Anhand von schriftlichen Informationen sowie von Funden und Befunden aus Ausgrabungsorten wie z.B. Ebla mit weitreichenden Beziehungen, aus Mari mit dem als Weltwunder angesehenen Palast und über 20.000 Tontafelbriefen, Qatna mit einzigartigen Erkenntnissen zur Palast- und Ahnenkultur, Tell Halaf mit monumentalen Steinfiguren oder Ugarit als lebendige Handelsstadt wird die bewegte politische und intellektuelle Geschichte dieses Durchgangslandes deutlich. Insbesondere sollen die Verbindungen der syrischen Städte nach Babylonien und Assyrien, aber auch nach Anatolien und in die Levante dargestellt werden. |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> - Kohlmeyer, Kai / Strommenger, Eva (Hrsg.): Land des Baal. Syrien - Forum der Völker und Kulturen. Mainz 1982; - P. Akkermans & G. Schwarz, The Archaeology of Syria, 2003; - K. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen. |

Übungen

| | |
|--|---|
| LV-Nummer: 51-12.01.1 | |
| LV-Name: Bibelkunde des Alten Testaments | |
| Dozent/in: Christiane de Vos | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 Sed 19, 005 ab 20.10.14 | |
| Max. Teilnehmer | 50 |
| Kommentare/ Inhalte | Die Übung bietet eine erste Orientierung zu Inhalt und Struktur des Alten Testaments. Dabei stehen Fragen zum Aufbau des Alten Testaments, Gliederung und Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Bücher im Zentrum. Daneben geht es um einen Überblick über wichtige theologische Aussagen und Entwicklungen einzelner Themen wie z.B. die Väterverheißungen in der Genesis, Zionstheologie oder die Entwicklung des Monotheismus. <u>Ziel der Übung</u> ist es, einen Überblick über den Aufbau des Alten Testaments und den Inhalt der einzelnen alttestamentlichen Schriften zu erhalten und thematische Zusammenhänge über die Grenzen der Einzelbücher zu erkennen. Für jede Sitzung werden begleitend zur heimischen Lektüre der Bibeltexte strukturierende Bibelkundefragen angeboten. Als Begleitlektüre |

| | |
|-----------|--|
| | <p>zur Bibel wird eine Bibelkunde empfohlen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 4-5 LP). Die Übung endet mit einer Klausur, die das Bibelkundewissen bescheinigt.</p> |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> - M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn 8. Auflage 2013, € 16,90 (zur Anschaffung empfohlen) oder - M.Rösel/K.M. Bull, Elektronische Bibelkunde 3.0, Deutsche Bibelgesellschaft, 39,87 (für AT und NT). |

| | |
|---|--|
| LV-Nummer: 51-12.02.1 | |
| LV-Name: Textwelten der Bibel | |
| Dozent/in: Martina Böhm | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 Sed 19, 18 ab 17.10.14 | |
| Max. Teilnehmer | 40 |
| Kommentare/ Inhalte | <p>Diese Übung ist die erste einer Abfolge von Lehrveranstaltungen zur biblischen Exegese für Studierende des Lehramtes Primar- und Sekundarstufe (LAPS) und gehört zum Propädeutikum. Sie ist teilnehmerInnenbegrenzt.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments sowie der historischen und literarischen Bedingungen der Entstehung und Überlieferung der Bibel vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte des Volkes Israel und das entstehende Christentum gegeben. Die intensive selbständige Lektüre biblischer Texte ist Pflicht ebenso wie exemplarische Textarbeit anhand von Arbeitsblättern, die durch ein Tutorium begleitet werden wird. Ziel ist die bessere Orientierung in der Bibel ebenso wie ein erster Einstieg in eine wissenschaftlich begründete und theologisch verantwortete Textauslegung.</p> <p>Der zu veranschlagende <u>Arbeitsaufwand</u> beträgt ca. 6-8 Stunden pro Woche. Am Ende der Veranstaltung wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine <u>Prüfung</u> abgelegt.</p> <p>Die Bibel (Standardübersetzung: Luther 1984, Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung, Elberfelder Bibel) ist ständiges "Arbeitsbuch" und bereits zur ersten Sitzung mitzubringen. Auch für Mag.-Nf. (bitte vorher informieren).</p> |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> - Reclams Bibellexikon o d e r Calwer Bibellexikon; - Matthias Albani und Martin Rösel: Altes Testament (calwer taschenbibliothek 92), Stuttgart 2002 - H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52), Tübingen 2004. |

Proseminare

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-14.01.1 | |
| LV-Name: Einführung in die Alttestamentliche Exegese | |
| Dozent/in: Martin Hallaschka | |
| Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 Sed 19, 115 ab 15.10.14; + Studientag | |
| Max. Teilnehmer | 40 |
| Weitere Informationen | Für Voll-Theologen und Althebraisten (NF); ein zusätzlicher Studientag ist eingeplant. |
| Kommentare/ Inhalte | <p>Die Texte des Alten Testaments sind nicht auf einmal niedergeschrieben worden. Aufgrund der sich wandelnden historischen und soziokulturellen Kontexte sind die Texte in einem langen Entwicklungsprozess über Jahrhunderte tradiert, aktualisiert und fortgeschrieben worden und spiegeln so ein Stück der (Theologie-) Geschichte Israels wider. An ausgewählten Texten soll dieser Entstehungsprozess beispielhaft rekonstruiert werden. Dazu hat sich die Methodik der historisch-kritischen Exegese bewährt, die unter verschiedenen Aspekten den biblischen Text und seine Vorstufen nach Kennzeichen seines Werdens und der dabei leitenden Interessen befragt.</p> <p>Das Proseminar soll in die historisch-kritischen Methodenschritte einführen und die Teilnehmenden zu einem eigenständigen Umgang mit alttestamentlichen Texten befähigen.</p> <p>Voraussetzungen: Hebraicum (Griechischkenntnisse erwünscht), regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Seminarsitzungen sowie Übernahme eines Protokolls.</p> |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> - Becker, U., Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Stuttgart 3/2011; - Fischer, A.A., Der Text des Alten Testaments, Stuttgart 2009. |

Seminare

| | |
|--|--|
| LV-Nummer: 51-15.01.1 | |
| LV-Name: Samuel | |
| Dozent/in: Andreas Scherer | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 Sed 19, 214 ab 23.10.14! | |
| Weitere Informationen | Für Voll-Theologen und Althebraisten (u.U. auch für LAGym und Ev.Theol. Nebenfach - bitte vorher beim Dozenten melden). |
| Kommentare/ Inhalte | <p>Von der Gestalt Samuels wird im ersten Buch Samuel überaus anschaulich und facettenreich erzählt. Teils erscheint er im priesterlichen Ornat, teils trägt er prophetische Züge oder agiert gar als Königsmacher oder Anführer im JHWH-Krieg. Das Seminar verfolgt das Ziel, sich der Gestalt Samuels anhand eingehender Analysen relevanter Primärtexte und ausgewählter Sekundärliteratur sowohl literarisch als auch historisch anzunähern.</p> <p><u>Teilnahmevoraussetzungen</u> sind der erfolgreiche Besuch eines Proseminars sowie die Bereitschaft zu engagierter und regelmäßiger Mitarbeit.</p> <p>Im Anschluss an das Seminar besteht die Möglichkeit, einen benoteten</p> |

| | |
|-----------|--|
| | Schein aufgrund einer <u>Hauptseminararbeit</u> zu erwerben. |
| Literatur | Literatur wird in der konstituierenden Sitzung vorgestellt. |

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-15.03.1 | |
| LV-Name: Himmlische Boten - Engel im Alten Testament - Master-Seminar; auch für LAGym - | |
| Dozent/in: Martin Hallaschka | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 Sed 19, 005 ab 15.10.14 | |
| Max. Teilnehmer | 40 |
| Kommentare/ Inhalte | Seit einigen Jahren haben Engel wieder Konjunktur – sei es in Filmen, Büchern, der Werbung oder im Glauben an Schutzengel. Der deutsche Begriff "Engel" geht auf das griechische Wort "angelos" zurück, das wie der hebräische Ausdruck "mal'ak" zunächst einmal nur "Bote" bedeutet. Im Alten Testament überbringen die Engel Gottes Botschaften, handeln an seiner Stelle oder deuten Visionen. In diesem Seminar wollen wir Bedeutungen und Funktionen von Engelsingestalten im Alten Testament untersuchen und fragen, inwiefern sich die Engel von anderen Himmelswesen aus der Vorstellungswelt des Alten Testaments unterscheiden. Vor diesem Hintergrund sollen auch heutige Engelsingestaltungen in den Blick genommen werden. |
| Literatur | Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. |

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-15.04.1 | |
| LV-Name: Die Josephsgeschichte (Gen37-50) - Besonders für EvRLAPS3 geeignet - | |
| Dozent/in: Ferdinand Ahuis | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 Sed 19, 005 ab 20.10.14 | |
| Max. Teilnehmer | 40 |
| Kommentare/ Inhalte | Das Seminar wird anhand von Gen 37-50 in alle wesentlichen Problemstellungen des Pentateuch einführen und gleichzeitig die Besonderheiten der Josephsgeschichte in den Blick nehmen. Die in Gen 37-50 feststellbaren Literaturen werden ebenso thematisiert wie die zugrunde liegende mündliche Überlieferung. Die Fülle von Deutungsmodellen wird ergänzt werden insbesondere durch Erwägungen zur Theologie bzw. Religiosität der Literaturen in Gen 37-50 im Kontext der Religionsgeschichte Israels und seiner Nachbarvölker und zu den hinter den Literaturen stehenden Trägergruppen. Die Rezeption der Josephsgeschichte bis in die Gegenwart findet Berücksichtigung. |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> - Ahuis, F., Die Träume in der nachpriesterschriftlichen Josefsgeschichte, in: Sieben Augen auf einem Stein, FS Ina Williplein, Neukirchen-Vluyn 2007, 1-20; - Dietrich, W., Die Josephserzählung als Novelle und Geschichtsschreibung. Zugleich ein Beitrag zur Pentateuchfrage, BThSt 14, Neukirchen-Vluyn 1989; - Donner, H., Die literarische Gestalt der alttestamentlichen Josephsgeschichte, SAH 2, Heidelberg 1976; - Lux, R., Josef, Der Auserwählte unter seinen Brüdern, Biblische Gestalten 1, Leipzig 2001; - Schmitt, H.-C., Die nichtpriesterliche Josephsgeschichte. Ein Beitrag zur neuesten Pentateuchkritik, BZAW 154, Berlin 1980; - Seebass, H., Genesis III. Die Josephsgeschichte (37,1-50,26), Neukirchen-Vluyn 2000; - Soggin, J.A. Das Buch Genesis. Kommentar, Darmstadt 1997; von Rad, G., Das erste Buch Mose, ATD 2/4, Göttingen 19616; - Westermann, C., Die Joseph-Erzählung. Elf Bibelarbeiten zu |

| | |
|--|--|
| | Genesis 37-50, ctb 1, Stuttgart 1990; - Westermann, C., Genesis 3, BK.AT I/3, Neukirchen-Vluyn 1982. |
| LV-Nummer: 51-15.05.1 | |
| LV-Name: Die Urgeschichte (Genesis 1-11) - Besonders für EvRLAPS3 geeignet - | |
| Dozent/in: Martina Böhm | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 Sed 19, 18 ab 14.10.14 | |
| Max. Teilnehmer | 40 |
| Kommentare/ Inhalte | Die ersten Kapitel der Genesis gehören zu den bekanntesten Stoffen der Bibel: die Erschaffung der Welt, Adam und Eva im Paradies, Kain und Abel, die Sintflut und der Bau der Arche Noahs, der Turm zu Babel sind auch Menschen ein Begriff, die sonst kein Wissen über die Bibel haben. In diesen ersten Kapiteln wird Grundlegendes über das biblische Welt- und Menschenverständnis deutlich, es zeichnen sich aber auch verschiedene Gottesbilder ab. Zugleich verbindet die Urgeschichte die Bibel mit der Religionsgeschichte der Völker. In dem Seminar sollen die Texte bis in die Details kennengelernt und vor dem Hintergrund klassischer und aktueller Forschungsfragen erklärt werden. |
| Literatur | Wird in der ersten Sitzung vorgestellt. |

Kolloquium

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-17.01.1 | |
| LV-Name: Hamburger Forschungskolloquium zum Alten Testament | |
| Dozent/in: Martina Böhm; Corinna Körting; Stefan Timm; Ina Willi-Plein | |
| Zeit/Ort: 1 UE / 14-täglich 2 UE Fr 16:15–17:45 Sed 19, 210 ab 17.10.14 | |
| Kommentare/ Inhalte | Dem Hamburger Forschungskolloquium zum Alten Testament gehören die Doktorand(inn)en, Habilitand(inn)en, Lehrbeauftragten, Dozent(inn)en des IAT sowie solche anderer Hamburger Fachbereiche und Universitäten im norddeutschen Raum an. Es bestehen außerdem Verbindungen zu skandinavischen Universitäten. In den Forschungstreffen werden von den Teilnehmenden Forschungsprojekte bzw. Werkstattberichte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Nach Rücksprache mit und Zustimmung der leitenden Professorin können interessierte Forscherinnen und Forscher, die mindestens ein wissenschaftliches Abschlussexamen abgelegt haben, oder zu besonderen Anlässen auch fortgeschrittene Studierende an den Sitzungen teilnehmen. |

Altorientalische Religionsgeschichte

| | |
|--|---|
| LV-Nummer: 51-11.04.1 | |
| LV-Name: Geschichte Syriens von den Anfängen bis zum Ende der altorientalischen Zeit | |
| Dozent/in: Sabina Franke | |
| Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ESA M ab 15.10.14 | |
| Weitere Informationen | Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Fakultäten. Voraussetzungen: keine. Für AWW/Kontaktstudierende: offen. |
| Kommentare/ Inhalte | Siehe S. 4. |

